



SIGLESSER PFARRBLATT

Weihnachten 2020

Informationen, Messordnung, Bilder > auf unserer Homepage > Pfarre-Sigleß.at



**Gesegnete Weihnachten,
Frieden, Freude und Gesundheit für das Jahr 2021
wünschen Pater Jacob, Pater Jomon , Pater Kuruvila,
der Pfarrgemeinderat und der Wirtschaftsrat**

24.12. Donnerstag	10.00 Uhr bis 21.00 Uhr	16.00 Uhr offene Kirche Krippenbesuch Christmette
25.12. Freitag	08.30 Uhr	Hochfest Geburt des Herrn Weihnachten
26.12. Samstag	10.00 Uhr	Fest des Diakons u. Märtyrers Stephanus
27.12. Sonntag	10.00 Uhr	Messfeier FEST DER HEILIGEN FAMILIE Familienmesse
31.12. Donnerstag	18.00 Uhr	Messfeier zum Jahresschluss
01.01. Freitag	10.00 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria/Neujahr
02.01. Samstag	ab 09.00 Uhr	Sternsinger gehen durch die Straßen
03.01. Sonntag	10.00 Uhr	Messfeier
06.01. Mittwoch	08.30 Uhr	Messfeier mit den Sternsängern

Weihnachten 2020

2020!!! Oh ja! Das ist ein besonderes Jahr!

Das haben wir in den letzten Monaten schon öfter gehört oder auch selbst gesagt. Und es stimmt! Dieses Jahr ist völlig anders verlaufen, als wir es uns gewünscht oder erwartet hatten. Zwischendurch dachten wir dann, ein kleines Licht zu sehen oder hofften, dass zumindest das Weihnachtsfest wieder „normal“ ablaufen könnte. Nun müssen wir uns wohl darauf einstellen, dass sich diese Erwartung nicht ganz erfüllen wird und Weihnachten ganz anders gefeiert wird.

Liebe Schwestern und Brüder, Weihnachten findet statt, auch wenn ich selber beim Schreiben dieser Zeilen auch nicht genau weiß, wie es sein wird. Klar aber ist: Es wird ganz anders! Anders als was wir bislang gekannt haben. Keine Weihnachtsmärkte und keine größeren Veranstaltungen, wenn überhaupt limitierte Gottesdienste meist ohne Gesang wird es geben. Die Advents- und Weihnachtszeit 2020 stellt für uns alle eine bislang beispiellose Herausforderung dar.

Und dennoch: Weihnachten findet statt. Die Botschaft der Hoffnung ist gerade in diesem Jahr wichtiger denn je. Jesus kam nicht in einem warmen Hotel auf die Welt – sondern draußen in der Krippe im Stall, in der Kälte. Für Gott schien damals wie heute kein Platz in dieser Welt zu sein.

Bei all jenen, die sich massiv um sich oder andere sorgen – bei all jenen lässt sich in diesem Jahr wohl ganz besonders Jesus finden. Aber ebenso bei jenen, die in Krankenhäusern, Arztpraxen oder auch in Supermärkten, in Seniorenheimen, Schulen usw. teils erhebliche persönliche Opfer bringen, um Menschen in sensiblen Situationen weiterhin menschenwürdiges Leben, ja, menschenwürdige Begleitung zu ermöglichen – ebenso bei diesen Menschen wird Jesus in diesem Jahr, in besonderer Weise neu geboren.

Weihnachten 2020 – ist unverzichtbar! Es bietet die Chance, große Hoffnung auszustrahlen – Hoffnung, dass Gott uns eben doch nicht verlassen hat, auch wenn Perspektiven zu schwinden drohen. Wer gerade in diesem Jahr Not lindert, der macht sein Herz zur Krippe, der spürt: Der Herr will in mir neu geboren werden. In so ein Herz tritt auch in diesem Jahr der Engel ein und spricht: Fürchte Dich nicht! Und das schenkt dann die so wichtige

Inspiration, unsere Welt von innen zu erneuern und zu verändern.

Dann wird es doch ein Fest der Hoffnung:

Gott ist für Dich geboren, er schenkt deinem Leben Sinn und Freude! In der Hoffnung auf ein Weihnachtsfest, wo Liebe, Solidarität, Güte und Barmherzigkeit mehr denn je leuchten, grüßen wir,

P. Jacob



P. Jomon



P. Kuruvila



Die Weihnachtsgeschichte



Die Weihnachtsgeschichte der Bibel
ist eine der schönsten
und wohlthuendsten Geschichten überhaupt.

Sie ist mir vertraut und fremd.
Es ist nicht meine Welt,
von der da gesprochen wird.
Oder?

Ich vertiefe mich in die Weihnachtsgeschichte.
Und da entdecke ich mich selbst
als heimatloses kleines Kind.
Ich sehe mich frierend
in dunkler Nacht
und dann niedergekniet,
voller Hingabe und Sehnsucht.

Ich erkenne mich auf der Suche nach Leben.

Rainer Haak

– Advent, Weihnachten – Zeit der Düfte

Duft liegt in der Luft! Nicht nur Tannenduft, auch Räucherstäbchen, Duftlampen, Gewürznelken haben wieder Saison; nicht nur zur Luftverbesserung. Manche Familien pflegen den Brauch des Räucherns in der Heiligen Nacht oder zu Sylvester. Und auch unsere Kirchen duften zu Weihnachten anders als zu anderen Zeiten.

Weihrauch, Myrrhe und Gold waren die Gaben, die Sterndeuter aus dem Osten dem JESUS-KIND gebracht haben; so überliefert es uns der Evangelist Matthäus (2,11).

In Erinnerung daran tragen unsere Sternsinger ein Weihrauchfass mit und erbitten Segen für das Haus, für die Wohnung und für die Bewohner.

Das Edelmetall **Gold** war vor allem Zeichen von Rang und Würde. Bis heute spielt es auch eine Rolle in der Medizin. Die Harze **Myrrhe** und **Weihrauch** sind Arzneimittel, deren heilende Wirkung schon seit frühen Zeiten bekannt war. Sie helfen vor allem bei Entzündungen und Rheumaschmerzen. **MYRRHE** wird aus der Rinde von bestimmten Sträuchern gewonnen, die vor allem in Eritrea, Somalia, im Sudan und im Jemen beheimatet sind.

WEIHRAUCH stammt aus der Rinde des Weihrauchbaumes, der in Oman und im Vorderen Orient vorkommt.

Die Geschenke der Sterndeuter waren äußerlich wertvoll. Sie waren vor allem auch Ausdruck der Verehrung und der Demut vor dem „neugeborenen König der Juden.“

Nach dem Ende der Verfolgung, wo Christen vor dem Bild des Kaisers oder einer römischen Gottheit Weihrauch opfern mussten, wurde **Weihrauch** dann verwendet, um Personen und Symbolen im Zusammenhang mit liturgischen Handlungen Ehre zu erweisen. Im letzten gilt JESUS CHRISTUS allein alle Ehre, aller Ruhm, dessen Gegenwart im Gottesdienst gefeiert wird.

Vor allem im festlichen Gottesdienst wird das **Evangeliar** durch Weihrauch geehrt, das Buch, in dem Christus zu uns im Evangelium spricht.

Geehrt werden durch Beweihräuchern der **Bischof**, der im Verständnis der Liturgie der erste Repräsentant Christi ist, und auch die mitfeiernden **Priester und Diakone**.

Geehrt werden wir, die zum Gottesdienst **versammelten Gläubigen**, die der Leib Christi sind!

Geehrt werden die **eucharistischen Gestalten BROT und WEIN** bei der Erhebung nach der Wandlung. Weihrauch wird auch bei der eucharistischen Anbetung außerhalb der Messfeier verwendet und beim Segen mit der Monstranz.

Geehrt durch Weihrauch wird das **Altarkreuz** (Vortragekreuz), das Zeichen des Leidens und der Auferstehung des HERRN.

Geehrt und beweihräuchert wird auch die **Osterkerze**, das Zeichen des auferstandenen HERRN in unserer Mitte.

Und nicht zuletzt wird Weihrauch verwendet bei der **Begräbnisfeier**. Der Priester oder Diakon spricht beim Beweihräuchern zum Zeichen der Wertschätzung:

„Dein Leib war Gottes Tempel.

Der Herr schenke dir ewige Freude.“

Weihrauch steht in der Liturgie für Ehrfurcht vor Gott, dem allein alle Ehre und Verherrlichung. Weihrauch steht für Geborgenheit in der Kirche und für Freude am Glauben.

Unser Gottesdienst soll als FEST gelingen.

Der ganze Mensch mit all seinen Sinnen soll daran beteiligt sein – auch der Geruchssinn.

**Wie Weihrauch
Steige mein Gebet vor dir auf,
Herr, du mein Gott!**



*Schwester
Daniela Pinterits*

– Halloween – und das Fest ALLER Heiligen

... wobei die im Glauben an Christus Verstorbenen dazu gehören – bis heute mit „Seelen; arme Seelen bezeichnet“.

Vermutlich dürfte es wenigen, die rund um den 1. November bei einer Party dabei sind, bekannt sein, dass Halloween auf ein keltisches Totenfest zurückgeht.

Beheimatet war es in Irland. Durch Einwanderer wurde es in die USA importiert, heute breitet sich der Brauch auch bei uns aus. Kürbisdesign, Gruseliges aus dem Supermarkt, Verkleidung samt Totenkopf gehört dazu. Vor allem Kinder und Jugendliche, verkleidet als Hexen oder Monster fantasievoller Art, begehren „Süßes oder Saures“.



Im Namen „Halloween“ steckt der Vorabend zum Fest Aller Heiligen, das in der katholischen Kirche am 1. November begangen wird.

Der Gedenktag an alle Verstorbenen – Allerseelen – ist der 2. November.

Schon seit dem 4. Jahrhundert gibt es einen Gedenktag aller Märtyrer, die als Heilige verehrt wurden. In **Rom** wurde dann seit dem 7. Jahrhundert im ehemaligen heidnischen **Pantheon** die Verehrung auf **alle** Heiligen ausgedehnt.

Unsere Pfarrkirche ist **Allen Heiligen** geweiht; sie sind unsere „Schutzpatrone“. Der Weihetag unserer Kirche ist der 23. Oktober (der eigentliche „Kirtag“).

Gemeint sind nicht nur jene Verstorbenen, die offiziell von der Kirche heiliggesprochen wurden, auch alle getauften Glaubenden. GOTT ist es, der uns heiligt, ob noch auf Erden oder schon in der Vollendung in der neuen Welt.

Diese Glaubenswahrheit sprechen wir an im „Glaubensbekenntnis.“ Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen“.

Treffend und sinnvoll ist es, dass uns im Altarraum unserer Kirche Heiligenfiguren vor Augen gestellt werden. Sie alle gehören zu unserer Fei ergemeinde Sonntag für Sonntag. Allen voran der Heilige Apostel und Missionar Paulus – mit der Heiligen Schrift und dem Schwert in der Hand; die Heiligenfiguren Sebastian, Rochus, Bartholomäus.

Auch die **Glasfenster** in unserer Kirche lassen Heilige aufleuchten: Maria, die Mutter Jesu; Josef; Martin; Elisabeth; Florian im Stiegenaufgang.

Stellvertretend für viele heilige Männer und Frauen leuchten sie auf. In ihrem Leben haben sie auf je persönliche und oft recht originelle Weise etwas vom LICHT, das JESUS CHRISTUS ist, heilend und wohltuend in die Welt gebracht. Das Lebensbeispiel Jesu hat sie motiviert, die Kraft des Heiligen Geistes hat sie bewegt. Heilige Menschen hatten und haben Schwächen, mussten Dunkelheiten aushalten und vieles überwinden. Nicht zuletzt deswegen, weil sie an sich zu arbeiten hatten, können sie uns auf unserem Weg bis zur Vollendung unseres Lebens begleiten.

Wir dürfen ihnen getrost nacheifern und darin unsere Lebenserfüllung finden.

Ein neues Leben in der Herrlichkeit des Himmels erwartet auch uns.



Hl. Paulus

**ALLE HEILIGEN
der Kirche,**

**alle Heiligen
unseres Landes,**

bittet für uns!

Schwester Daniela

Diakon – Weihe von Thomas Tsach

Am 14. November wurde Thomas Tsach in der Pfarrkirche von Klausen-Leopoldsdorf vom Weihbischof Franz Scharl zum Diakon geweiht.



Weihbischof Franz Scharl u. Diakon Thomas Tsach



Es war ein langer Weg, den Thomas Tsach mit viel Demut und Konsequenz gegangen ist. Jetzt hat er sein Ziel erreicht. Sigleß kann glücklich und auch stolz auf seinen Sohn sein. Am Schluss der Weihezeremonie sprach Thomas den Segen: „Gehet hin in Frieden und bleibt in seiner Liebe“.

Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir Gottes Segen und dass Thomas in seiner Berufung Erfüllung findet.

JZ

Unsere Verstorbenen seit Allerseelen 2019

RADISLOVICH Stefan	am 12.12.2019
MILLENDORFER Anna	am 25.12.2019
CSAP Hermine	am 03.01.2020
WAGNER Matthias	am 11.01.2020
TERGATSCHNIG Walter Johann	am 14.02.2020
KRENN Margarete Liselotte	am 15.02.2020
Dr. SCHMID Elmar	am 20.05.2020
BLASCH Manfred Rudolf	am 21.05.2020
DUSKANICH Oskar	am 17.06.2020
KARALL Barbara	am 13.07.2020
BENCZAK Franz	am 15.07.2020
MOSER Herbert	am 25.07.2020
FLOMMER Franz	am 25.07.2020
HAUMANN Erika	am 04.08.2020
LANGECKER Inge Maria	am 29.09.2020
KRIEGLER Maria	am 24.10.2020
HÖDL Pauline	am 27.10.2020
Ing. MILLENDORFER Kurt	am 09.11.2020
KUTROVATZ Rudolf	am 15.11.2020
BRAUNSDORFER Josef	am 20.11.2020
FRANKOLIN Irma	am 22.11.2020
BENCZAK Beatrix	am 03.12.2020
HUBER Robert	am 04.12.2020



Das Sakrament der Taufe haben in unserer Kirche empfangen

LORENZ Daniel	getauft am 07.06.2020
GRIESZLER Isabella	getauft am 13.06.2020
ZISTLER Theo	getauft am 04.08.2020
MORAWITZ Valentina	getauft am 15.08.2020
SCHLÖGL Moritz	getauft am 19.09.2020

Jubiläumsmesse am 10. Nov. 2020



Jubilierende Paare sind unserer Einladung gefolgt und haben an der Dankmesse und anschließender Segnung teilgenommen.

JZ

Kutschenausfahrt am 22. Sep. 2020 LEITGEB Rudolf mit Gespann

Gäste:

Pater Jacob PARAMBANATTU C.Ss.R.

Pater Jomon THONDICKAKUZHIYIL C.Ss.R.

Pater Kuruvila Marottickal VARGHESE C.Ss.R.

Ein wunderschöner Herbstnachmittag an diesem Dienstag, dem 22. September 2020. Ein Tag wie im Spätsommer. Es war warm, kein Lüftlein regte sich. Die Pferde schienen das auch zu spüren und gingen freudig mit der Kutsche vorwärts.



Leitgeb Rudolf hatte die Priester des Seelsorge Raumes Bad Sauerbrunn, Krensdorf, Neudörfl, Pötsching und Sigleß zu einer Ausfahrt mit seiner Kutsche eingeladen. Nach einer Runde über den Hammer, vorbei am Teich der Mühle Obradovits durch das Hollerwaldl zur Blumau-Wiese und wieder zurück nach Sigleß zum Haus Leitgeb.



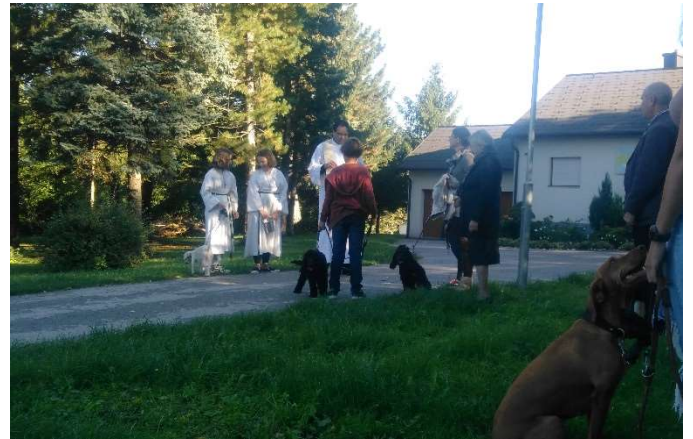
Nachdem die Pferde und die Kutsche versorgt waren, überraschte uns Rosi Leitgeb mit Kuchen, Kaffee und Limonade. Im Garten des Hauses plauderten wir noch angeregt einige Zeit im Schatten der Kastanienbäume in der warmen Nachmittagssonne.

Danke Rosi und Rudolf Leitgeb für diesen schönen Nachmittag.

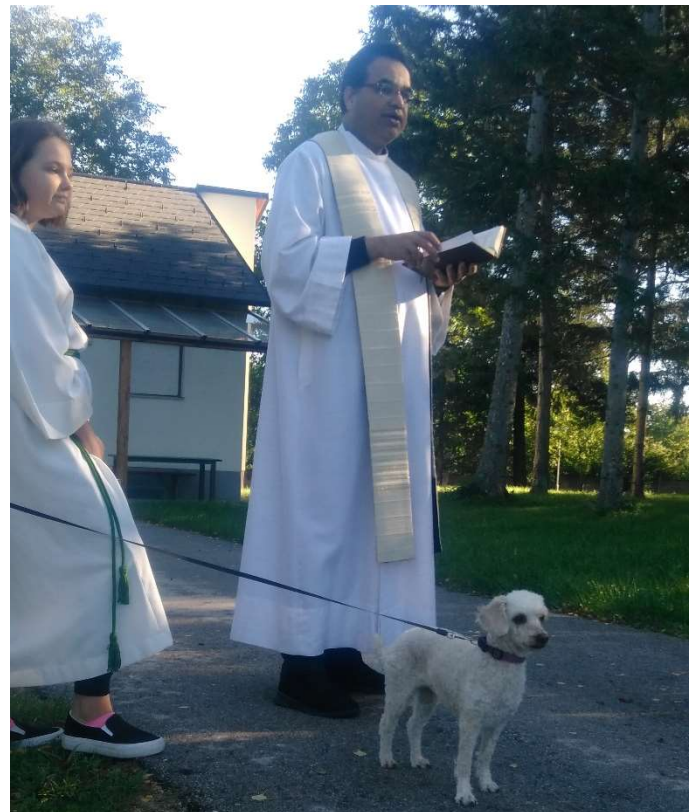
JZ

Tiersegnung im Pfarrgarten Sonntag, 4. Oktober

Der 4. Oktober, der Tag des Heiligen Franziskus von Assisi, war diesmal ein Sonntag. Familien mit ihren Kindern und Enkelkindern waren der Einladung gefolgt und ließen ihre kleinen Lieblinge nach der Sonntagsmesse segnen.



Die „Segnungskandidaten“ waren diesmal ausschließlich Hunde verschiedener Rassen. Vielleicht kommen beim nächsten Jahr auch andere liebe Haustiere wie zum Beispiel Kaninchen, Kätzchen, Goldfische, Vögel oder auch Pferde?



Pater Kuruvila erzählte vom Heiligen Franziskus der ja die Sprache der Tiere kannte und segnete danach die kleinen Lieblinge der Kinder.

JZ

Bildergalerie



Mit Recht stolz sein auf das geschaffene Symbol.



Junge Menschen tragen die Erntekrone. Flechl Christl und Tschögl Hedwig haben sie neu aufgebaut. Sie ist sehr schön geworden. Danke.



Erntedank Messe mit der „neuen“ Erntekrone.



Heilige Messe mit besonderen Hygiene Maßnahmen, um ein möglichst hohes Maß an Sicherheit für Priester, Kommunionsspenderin und Gläubige zu gewährleisten.



Tiersegnung im Pfarrgarten am 4. Oktober am Tag des heiligen Franziskus von Assisi



Sonntagsmesse mit Sicherheitsabstand von 1,5 Meter jede 2. Bank musste gesperrt werden.



Diakonweihe von Thomas Tsach in der Pfarrkirche von Klausen – Leopoldsdorf am 14. November 2020



Adventkranz-Segnung ohne Gläubige. Über youtube können die Gläubigen der Messe beiwohnen. Eine gute Lösung in Zeiten von Corona.

Danke Schwester Daniela

Gegebene Versprechen sollte man einhalten. Das Leben bringt uns aber manchmal in Situationen, wo man anders entscheiden muss. Es war der große Wunsch von Schwester Daniela, keine große Bedankung und keinen großen Abschied zu feiern. Still wie sie gekommen war, so wollte sie auch gehen. Genau das bringen wir aber nicht über's Herz. Wir wollen DANKE sagen. Danke für die vielen Stunden, die Schwester Daniela für unsere Pfarre unentgeltlich gewirkt hat. Blumenschmuck, Kanzleistunden, Pflege des Sakramenteweges, ... Vieles könnte noch erwähnt werden. Manches wissen wir gar nicht und es wurde doch gemacht. Wir werden das erst bemerken, wenn sie nicht mehr da ist. Das vielleicht größte „Werk“, die wichtigste Saat, die Schwester Daniela in unserer Pfarre gelegt hat, ist die Kinder-Wort-Gottes-Feier für unsere Kinder. Nach Überwindung der Corona-Pandemie wird diese „Saat“ bestimmt weiter gepflegt werden.



Kinder Wort Gottes Feier mit Symbolen: Wanderstab und Regenschirm. Wegweiser und Schutz

Ihren offiziellen „Rückzug“ müssen wir schmerzlich zur Kenntnis nehmen, jedoch haben wir ihr ein Versprechen abgerungen, dass sie uns bisweilen besuchen kommt. Es würde uns sehr freuen.



Schwester Daniela. Mitten unter uns!

JZ

In liebevoller Erinnerung an Irma Frankolin

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.

Albert Schweitzer

Die Liebe von Irma Frankolin zur Kirche, zu den Menschen, zur christlichen Lebensweise war so groß, dass wir das Wort Spur getrost durch Autobahn ersetzen können. Und selbst dieser Vergleich kann das große Herz dieser Frau nur annähernd beschreiben.



Irma Frankolin hat uns als Lektorin viele Jahre mit ihrer ruhigen Stimme das Wort Gottes nahegebracht. Wir danken ihr dafür, obwohl es schmerzt, dass wir diese Stimme nie mehr hören werden. Danke Irma!

Weihnachten

Zeit zum Danken, Zeit zum Bitten

Das Neue Jahr werden wir nur dann meistern, wenn wir das vergangene Jahr verstehen. Genau das macht uns Mut, weil wir im abgelaufenen Jahr viel Hilfe und viel Unterstützung erhalten haben. Danke allen, die sich für unsere Kirche, unseren Glauben einsetzen.

In besonderer Weise gilt dieser Dank Frau Andrea Michlits, die seit dem Frühjahr unsere hl. Messen mit ihrem Orgelspiel verschönt. Die Zusammenarbeit mit den Damen unseres Kirchenchores ist sehr harmonisch. In Zeiten von Corona, in der Volks- gesang und Chorgesang untersagt sind, spielt und singt sie alleine und trägt so zu einem würdigen Ablauf unserer hl. Messen bei.

Sternsinger diesmal ganz anders ...

Die Sternsinger werden am Samstag, 2. Jänner 2021 durch die Straßen ziehen und wegen der Corona-Pandemie die Häuser und Wohnungen nicht betreten. Bitte helfen Sie mittels Zahlschein. Danke.

Impressum. Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß. Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam PGR Sigleß, Photos: Carina und Nina Zeman, J.M. Zaritsch,